

# K

## KULTUR REGION

### Kurznachrichten

#### SILS I. E.

#### Das Quintetto Inflagranti spielt auf dem Floss im Silsersee

Am Mittwoch, 13. Juli, um 17 Uhr findet das erste der traditionellen Wasserzeichen-Konzerte in Sils auf dem Floss bei der Halbinsel Chastè statt. Musik aus fünf Jahrhunderten erklingt in der Aufführung des Blechbläserensembles Quintetto Inflagranti. Das Werk «Sketches of Brass» des Zürchers Marcel Sauerer, eigens für das Quintetto Inflagranti komponiert, inspirierte zu diesem abwechslungsreichen Konzertprogramm. (red)

#### AROSA

#### Musik aus Yves Theilers neuem Album ist live zu hören

Der Schweizer Jazzpianist Yves Theiler hat laut Mitteilung im Haus Aux Losanges in Tschierschen einen perfekten Aufnahmeort für sein neues Album «SO|LO!» gefunden. Diese Musik bringt er nun in einem Konzert zu Gehör, das am Mittwoch, 13. Juli, um 18 Uhr in der Evangelischen Dorfkirche Arosa stattfindet. Neben der Livefassung dieser Kompositionen, die alle eine eher melancholische Färbung haben, werden aber auch lebendigere und tänzerische Rhythmen zu hören sein. (red)

#### JULIERPASS

#### Origens Tanzsaison beginnt mit Werken aus Den Haag und Paris



Bild: Benjamin Höfer

Am Donnerstag, 14. Juli, beginnt Origens offizielle Tanzsaison auf dem Julierpass. Den Auftakt des diesjährigen Reigens neuer Choreografien macht der Schweizer Luca-Andrea Tessarini mit dem Werk «Venom». Eine Woche später lädt der französische Choreograf Sébastien Bertaud zur Uraufführung von «Laniakea». Der Rote Turm vereint damit gemäss Mitteilung zwei grosse Traditionen der Tanzwelt: Die Tänzerinnen und Tänzer der Pariser Oper stehen für klassische Perfektion, die Künstlerpersönlichkeiten des Nederlands Dans Theaters für zeitgenössische Avantgarde. Die Aufführungen von «Venom» finden am 14., 15., 16. und 17. Juli statt, diejenigen von «Laniakea» am 21., 22., 23. und 24. Juli. Alle jeweils um 21.30 Uhr im Julierturm. (red)

#### THUSIS

#### Theatralische Führungen in der nächtlichen Viamala-Schlucht

Viamala Tourismus lädt diesen Sommer wieder zu insgesamt acht Theaterführungen in die Viamala-Schlucht. Hauptdarsteller ist Erwin Dirnberger aus Andeer. Als Einheimischer mit kulturhistorischem «Tiefblick» ist er mit dieser Gegend vertraut und führt die Besucher vor Ort in die Hintergründe ein. Diese Veranstaltung findet nun zum 15. Mal in der Viamala-Schlucht statt. Der Schein der Laternen beleuchtet die Darstellungen und Erzählungen einer Jahrtausende alten Geschichte. Die Treppenanlage, welche die Schlucht seit 1903 touristisch erschliesst, ist Bühne und Zuschauerraum zugleich. Die Veranstaltung findet vom 14. Juli bis 3. September immer am Donnerstag um 20 Uhr statt. (red)



Die etwas andere Sonntagsmesse: Dave Grusin (links) und Lee Ritenour spielen in der Kirche San Pietro in Stampa.

Bilder Giancarlo Cattaneo / Fotoswiss

# Ein traumhafter Sommertag voller Gegensätze

Das Festival da Jazz vereint Musik verschiedenster Spielart. Mit Dave Grusin und Gretchen Parlato reichte die ganze Bandbreite am Sonntag von alten Filmmelodien bis zu topaktuellem Vokal-Jazz.

#### von Christof Thurnherr

**B**is weit hinunter ins Bergell hat am Sonntagmorgen das St. Moritzer Festival da Jazz getönt. In Kooperation mit der Kunstschau Biennale Bregaglia wurde dieses Jahr die Palette der Veranstaltungsorte mit der Kirche San Pietro in Stampa um eine neue malerische Location erweitert.

Angekündigt war eigentlich nur Dave Grusin. Sein Überraschungsgast, der Gitarrist Lee Ritenour, stand allerdings schon von Beginn an so prominent im Chor bereit, dass sich niemand im zahlreich über den Maloja gepilgerten Publikum auf einen Solo-Auftritt einstellte.

#### Hollywood in der Kirche

Den Einstieg bestritt der 88-jährige Grusin mit eher klassischen Klängen aus seinem Repertoire. Grusins Karriere begann in den frühen Sechzigerjahren als Musical Director von kleineren und grösseren Stars wie Andy Williams, Peggy Lee, Mel Tormé und Caterina Valente. Er war ein wahrer Meister darin, populäre Melodien gefühlvoll und doch abwechslungsreich zu harmonisieren, wobei er virtuos immer die neuesten Moden und Clichés einflocht. Sein

treffsicheres Gespür für den Massengeschmack führte ihn nach Hollywood, wo er mit Soundtracks für Filme wie «The Graduate» (Dustin Hoffmann), «Three Days of the Condor» (Robert Redford) oder «On Golden Pond» (Henry Fonda) zahlreiche Auszeichnungen, darunter auch einen Oscar, gewann. Diese bewegte Vergangenheit liess der in der Chiesa in Stampa bescheiden auftretende Grusin noch einmal aufleben.

Im Zusammenspiel mit seinem langjährigen musikalischen «Buddy», wie Grusin Lee Ritenour vorstellte, kam neben seinem Talent als Komponist auch sein Einfühlungsvermögen als Begleiter zur Geltung. Gerade das Filigrane der historischen Gemäuers teilweise herausfordernden Piano-Klang zu zähmen und ideal zu ergänzen. Während einer guten Stunde spiel-

ten sich die beiden Legenden durch eine weitgehend improvisierte Setlist. Das Publikum in den gut gefüllten Arvenbänken dankte mit einer Standing Ovation.

#### Jazz aus dem Hier und Jetzt

Zum eher besinnlichen Rezital im Bergell vom Morgen stand der Abend in St. Moritz in lebhaftem Kontrast. Die US-amerikanische Sängerin Gretchen Parlato brachte mit ihrem Quartett nicht nur einen vollen Bandsound in den Dracula Club, sondern auch Jazz aus dem Hier und Jetzt. Bereits mit dem ersten Stück, einem intimen Duett von Stimme und Piano, beschwor sie eine wunderbar entspannte Latin-Stimmung herauf, die sich sodann durch den gesamten Abend ziehen sollte.

Parlato ist eine Sängerin, die sich vom Flow der Stücke mittragen lässt und die mit ihrer Stimme den Kern eines jeden Stücks zum Glänzen bringt. Ihre sehr eigenwilligen Interpretationen bekannter Stücke, beispielsweise von Herbie Hancock («Butterfly») oder Simply Red («Holding Back the Years») überzeugen noch immer. Ihr lyrischer Gesang und ihre charakteristischen, leicht nasalen und sehr sinnlichen, wortlosen Intonationen zogen das Publikum bis in die hinteren Reihen auf der Galerie in Bann.

Zu Unrecht gingen Mitmusiker dabei fast vergessen, ist doch ihre aktuelle Touring-Band hochkarätig besetzt: Am Bass legte der kurzfristig eingesprungene Luques Curtis für ein solides Fundament, an den Tasten sorgte Taylor Eigsti immer wieder für spannende Kontraste und solistische Glanzlichter und am Schlagzeug unterstrich Parlatos langjähriger Begleiter und Ehemann Mark Guiliana mit seinem sensiblen Schlagwerk den Gesang der Leaderin mit subtilen Akzenten.

#### Jüngster Musiker

Für die Komposition «Magnus» holte Parlato sogar ihren neunjährigen Sohn Marley ans Mikrofon, sicher der jüngste Künstler im diesjährigen Festivalprogramm. Neben Parlatos bekannteren Nummern spielte das Quartett viele Titel aus ihrer aktuellen, Grammy-nominierten CD «Flor» und zeigte damit, was aktueller, moderner und weltoffener Vokal-Jazz von heute zu bieten hat.

**Weitere Höhepunkte des Festival da Jazz in St. Moritz: Jane Birkin (Mittwoch, 13. Juli), Peter Kraus (Dienstag, 19. Juli), James Morrison (Sonntag, 24. Juli) und Gianna Nannini (Mittwoch, 27. Juli). Programm und Tickets unter festivaldajazz.ch**

**Gut eine Stunde spielten sich die beiden Legenden durch eine weitgehend improvisierte Setlist.**



Solo mit Überraschungsgast: Die Amerikanerin Gretchen Parlato singt im Dracula Club am Festival da Jazz viele eigenwillige Interpretationen bekannter Stücke und holt schliesslich auch ihren neunjährigen Sohn Marley (rechts) für die Komposition «Magnus» auf die Bühne.

